

Hintergrundpapier: Nachhaltiges Entwicklungsziel – SDG 3

Gesundheit und Wohlergehen

Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern

... Recherche-Hinweise und Links ...

SDG 3 im Detail

3.1 Bis 2030 die weltweite Müttersterblichkeit auf unter 70 je 100.000 Lebendgeburten senken

3.2 Bis 2030 den vermeidbaren Todesfällen bei Neugeborenen und Kindern unter 5 Jahren ein Ende setzen, mit dem von allen Ländern zu verfolgenden Ziel, die Sterblichkeit bei Neugeborenen mindestens auf 12 je 1.000 Lebendgeburten und bei Kindern unter 5 Jahren mindestens auf 25 je 1.000 Lebendgeburten zu senken

3.3 Bis 2030 die Aids-, Tuberkulose- und Malariaepidemien und die vernachlässigten Tropenkrankheiten beseitigen und Hepatitis, durch Wasser übertragene Krankheiten und andere übertragbare Krankheiten bekämpfen

3.4 Bis 2030 die Frühsterblichkeit aufgrund von nichtübertragbaren Krankheiten durch Prävention und Behandlung um ein Drittel senken und die psychische Gesundheit und das Wohlergehen fördern

3.5 Die Prävention und Behandlung des Substanzmissbrauchs, namentlich des Suchtstoffmissbrauchs und des schädlichen Gebrauchs von Alkohol, verstärken

3.6 Bis 2020 die Zahl der Todesfälle und Verletzungen infolge von Verkehrsunfällen weltweit halbieren

3.7 Bis 2030 den allgemeinen Zugang zu sexual- und reproduktionsmedizinischer Versorgung, einschließlich Familienplanung, Information und Aufklärung, und die Einbeziehung der reproduktiven Gesundheit in nationale Strategien und Programme gewährleisten

3.8 Die allgemeine Gesundheitsversorgung, einschließlich der Absicherung gegen finanzielle Risiken, den Zugang zu hochwertigen grundlegenden Gesundheitsdiensten und den Zugang zu sicheren, wirksamen, hochwertigen und bezahlbaren unentbehrlichen Arzneimitteln und Impfstoffen für alle

3.9 Bis 2030 die Zahl der Todesfälle und Erkrankungen aufgrund gefährlicher Chemikalien und der Verschmutzung und Verunreinigung von Luft, Wasser und Boden erheblich verringern

3.a Die Durchführung des Rahmenübereinkommens der Weltgesundheitsorganisation zur Eindämmung des Tabakgebrauchs in allen Ländern in geeigneter Weise stärken

3.b Forschung und Entwicklung zu Impfstoffen und Medikamenten für übertragbare und nichtübertragbare Krankheiten, von denen hauptsächlich Entwicklungsländer betroffen sind, unterstützen, den Zugang zu bezahlbaren unentbehrlichen Arzneimitteln und Impfstoffen gewährleisten, im Einklang mit der Erklärung von Doha über das TRIPS-Übereinkommen und die öffentliche Gesundheit, die das Recht der Entwicklungsländer bekräftigt, die Bestimmungen in dem Übereinkommen über handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums über Flexibilitäten zum Schutz der öffentlichen Gesundheit voll auszuschöpfen, und insbesondere den Zugang zu Medikamenten für alle zu gewährleisten

3.c Die Gesundheitsfinanzierung und die Rekrutierung, Aus- und Weiterbildung und Bindung von Gesundheitsfachkräften in den Entwicklungsländern und insbesondere in den am wenigsten entwickelten Ländern und den kleinen Inselentwicklungsländern deutlich erhöhen

3.d Die Kapazitäten aller Länder, insbesondere der Entwicklungsländer, in den Bereichen Frühwarnung, Risikominderung und Management nationaler und globaler Gesundheitsrisiken stärken

[Zum vollständigen Resolutionstext in deutscher Übertragung](#)

Aspekte & Fragestellungen rund um SDG

- Durch die Coronapandemie ist die Gesundheitsorganisation der UN, die WHO, aus verschiedenen Gründen in den Fokus geraten.
Die Organisation, die sich nicht zuletzt SDG 3 widmen soll, ist in eine regelrechte Krise geschlittert: Das enge Budget wurde vor allem durch den Ausstieg der USA noch knapper, die WHO und die UN im Gesamten mussten zudem viel Kritik von verschiedensten Seiten einstecken. U.a.: Sie habe zu spät gewarnt und sei „China-lastig“.
- Welche Auswirkungen wird die Coronapandemie auf den globalen Süden haben? Die Antwort wird viele Menschen noch länger beschäftigen, da das Ausmaß gerade in ärmeren Ländern des globalen Südens noch gar nicht abschätzbar ist derzeit.
- Inwieweit muss man SDG 3 den Prioritäten durch die Coronapandemie hintanstellen? Bzw. sind die SDGs jetzt wichtiger denn je? Nana Addo Dankwa Akufo-Addo, Präsident der Republik Ghana, und die norwegische Premierministerin Erna Solberg, argumentieren auf einem Blog so: „...Die Umsetzung der SDGs ist langfristig für eine solide Grundlage und einen gerüsteten Umgang mit globalen Gesundheitsrisiken und neu auftretenden Infektionskrankheiten essentiell.“
<https://www.kindernothilfe.at/blog/sdgs-sind-relevanter-als-je-zuvor/>

- Wie kann man mehr und mehr verlässliche Statistiken auch in Ländern des globalen Südens etablieren? Gerade Corona zeigt die Wichtigkeit für die Messbarkeit von Daten, um so reagieren zu können.
- Wie können Staaten von Ländern im globalen Süden lernen, die schon einige Herausforderungen im Zuge von Epidemien und Krankheiten hinter sich haben – Stichwort Ebola, Malaria etc.
- Zum Beispiel Vietnam: Länder im globalen Süden haben die Herausforderung rund um die Coronapandemie besser gemanagt als Supermächte.
- Folgen für Frauen weltweit: Gerade in ärmeren Ländern treffen die Auswirkungen der Pandemie oftmals Frauen, da sie in informellen, prekären Bereichen tätig sind und in Familien viel Last tragen
- Folgen für Flüchtlinge: Sie sind besonders gefährdet, Flüchtlingslager können in Zeiten einer Pandemie zu gefährlichen Orten werden

Weiterführendes & Ansprechpersonen

Weltgesundheitsorganisation WHO: <https://www.who.int>

Infos & Daten rund um SDG 3: <https://www.who.int/sdg/en/>

UNIS ist das United Nations Info Service, die UN-Infostelle in Wien:

<http://www.unis.unvienna.org/>

Direktor Martin Nesirky

Tel: (+43-1) 26060-4666

http://www.unis.unvienna.org/unis/de/about/contact_us.html

Der Menschenrechtsexperte **Manfred Nowak** warnt aktuell, die Lage in Sachen UN/WHO sei ernst: <https://www.suedwind-magazin.at/wuerde-welt-ins-chaos-stuerzen>

Der Journalist und Autor **Robert Lessmann** ist Kenner der Vereinten Nationen. Kontakt auf Nachfrage.

Wieso die SDGs jetzt erst recht relevant sind: Nana Addo Dankwa Akufo-Addo, Präsident der Republik Ghana, und die norwegische Premierministerin Erna Solberg zeigen die Bedeutung der Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) in Zeiten der Corona-Pandemie auf: <https://www.kindernothilfe.at/blog/sdgs-sind-relevanter-als-je-zuvor/>

Von Überheblichkeit und Entwicklung: Zwei SüdostasienwissenschaftlerInnen zu Vietnams **Corona-Management** und warum sich dort das Bild des „Westens“ gedreht hat:

<https://www.rosalux.de/news/id/41856/von-ueberheblichkeit-und-entwicklung?cHash=6aff6fd80dd944aaca9a5b036bd6d65f>

Der Autor und Journalist Martin Rümmele reflektiert seit Jahren, wie das **Gesundheitswesen** aufgestellt sein muss. Im Zuge der Coronakrise hat er mit dem Mediziner Martin Sprenger ein

Buch herausgebracht:

<https://www.ampuls-verlag.at/shop/>

Medico International ist eine Organisation, die sich global dafür einsetzt, das Ziel Menschenrecht auf Gesundheit zu erreichen. Sprecher ist Thomas Gebauer:

<https://www.medico.de/blog/thomas-gebauer/>

Die Organisation Wide - Entwicklungspolitisches Netzwerk für Frauenrechte und feministische Perspektiven – ist international vernetzt. Rund um das **Thema Frauen und COVID-19** hat Wide dieses Update zusammengestellt: <http://www.wide-netzwerk.at/images/publikationen/2020/WIDE-Update-Gender-Covid-19.pdf>

Wie regional reagieren? Beispiel, die niederösterreichische **Initiative „17 und wir“**: „Der Corona-Virus zeigt auf, wie wichtig eine grundlegende Gesundheitsversorgung für uns alle ist. Hier bei uns, aber natürlich auch in Ländern des globalen“: <https://17undwir.at/bedeutung-der-sdgs-in-zeiten-des-corona-virus/>

Die Organisation **Ärzte ohne Grenzen** ist weltweit im Corona-Einsatz, u.a. in **Flüchtlingslagern**: <https://www.aerzte-ohne-grenzen.at/themen/covid>

Literaturtipps

Frewer, Andreas/Bielefeldt, Heiner (Hrsg.): Das Menschenrecht auf Gesundheit. Normative Grundlagen und aktuelle Diskurse. Bielefeld: transcript 2016. <http://tinyurl.com/y9kkwopu> (inkl. E-Book)

Signatur C3-Bibliothek: 26355/1

MediCuba Suisse (Hrsg.): Kuba macht es vor. Solidarisch für das Recht auf Gesundheit weltweit. Zürich: edition 8, 2017. <http://tinyurl.com/y8q64nhc>

Signatur C3-Bibliothek: 27695

Vaaitinen, Tiina/Confortini, Catia (Hrsg.): Gender, global health, and violence: feminist perspectives on peace and disease. Lanham : Rowman & Littlefield 2019.

<http://tinyurl.com/y72z85ox>

Signatur C3-Bibliothek: I A 3007

Dworkin, Shari/Gandhi, Monica/Passano, Paige: Women's empowerment and global health: a twenty-first-century agenda. Oakland: University of California 2017.

<http://tinyurl.com/ybj8lglx>

Signatur C3-Bibliothek: I A 2897

Färber, Christine: Sexuelle Gesundheit von Frauen und Männern aus afrikanisch-deutscher Perspektive: Zur Dekolonialisierung von Kultur und Geschlecht in der Gesundheit. Opladen:

Budrich 2018. <http://tinyurl.com/y7qjwyqh>

Signatur C3-Bibliothek: I C 1073 bzw. 27130

Martens, Jens: Die Agenda 2030: Globale Zukunftsziele für nachhaltige Entwicklung. Bonn: Global Policy Forum 2017. (vgl. „Ziel 3: Gesundes Leben für alle“, S. 48-54). Volltext:

https://www.globalpolicy.org/images/pdfs/GPFEurope/Agenda_2030_online.pdf

Signatur C3-Bibliothek: Entwicklung

Mitra, Sophie: Disability, Health and Human Development. New York: Palgrave Pivot 2018.
<http://tinyurl.com/yaemauy9> (inkl. E-Book)

Signatur C3-Bibliothek: 26817

Deaton, Angus: The great escape: health, wealth, and the origins of inequality. Princeton:
Princeton University 2013. <http://tinyurl.com/y7klst4j>

Signatur C3-Bibliothek: 25637

„Gesundheit!“. Zeitschrift Frauensolidarität, Nr. 152 (02/2020). (zB. Artikel „Now more than
ever! Gesundheit und Wohlergehen für alle und die Herausforderungen für die Erreichung der
SDGs“ von Sara E. Davis. <http://www.frauensolidaritaet.org/aktuelle-zeitschrift>